



berami
berufliche
Integration

30 Jahre



30 Jahre

Anerkennung

Respekt

Vielfalt





Berufliche Integration ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe

Vielfalt

Seit unserer Gründung 1990 leitet uns die Überzeugung, dass Wertschöpfung auf Wertschätzung beruht: Es bedarf einer Kultur der Anerkennung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, damit sie ihre Kompetenzen erfolgreich einbringen können.

Integration ist für uns ein Prozess der interkulturellen Verständigung, an dem alle Menschen einer Gesellschaft beteiligt sind. Das Ziel ist die gesellschaftliche Teilhabe aller.

Berufliche Bildung und die Integration in qualifikationsadäquate Beschäftigung können hierfür Schlüssel sein. Unsere Wirtschaft braucht die Kompetenzen und die Erfahrungen der Zugewanderten und unsere Gesellschaft profitiert von der kulturellen Vielfalt.

Durch Qualifizierung und aktives Empowerment ermutigen wir Zuwander*innen, aus Stolpersteinen Brücken zu bauen, auf denen sie ihren Zielen näher kommen. Hierfür haben wir eine Vielfalt an passgenauen Methoden und Instrumenten zur beruflichen Qualifizierung entwickelt. Wir unterstützen vor allem Frauen mit Migrationsbiographie darin, selbstbewusst und selbstbestimmt ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Respekt

Wir stellen unser Know-how, unsere Erfahrung und Professionalität zur Verfügung, um aktiv bei der Gestaltung einer Gesellschaft mitzuwirken, die geprägt ist von Anerkennung, Respekt und Vielfalt.

Wir entwickeln Projekte, in die wichtige Impulse aus dem Arbeitsmarkt und von Kooperations- und Netzwerkpartner*innen einfließen. Das entspricht unserer Unternehmensphilosophie, die auf einen offenen Austausch mit allen Akteur*innen aus der Praxis z.B. mit den Personalverantwortlichen von Unternehmen und Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung setzt. Die daraus gewonnen Erkenntnisse tragen dazu bei, einen frischen Blick auf die aktuellen Entwicklungen zu behalten.

Anerkennung

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt durch eine flache Hierarchie, hohe Eigenverantwortlichkeit und einen großen Spielraum in der Gestaltung unserer Arbeit. Die internen Kommunikationsstrukturen garantieren Transparenz und einen reibungslosen Informationsfluss.

Wir bieten Vielfalt und leben sie. Unser multiethnisches Team besteht aus 46 Frauen und 2 Männern aus 18 Nationen, die mehr als 16 Sprachen sprechen. Wir zeichnen uns aus durch interdisziplinäre Ressourcen, Vielsprachigkeit und biographisches Wissen über das Leben in der Migration. Diese Aspekte sind die Bausteine unserer Kompetenz und unsere Investition in die Zukunft.



1990

Berufsbildung für Frauen in der Migration wird als Modellversuch des Bundesinstituts für berufliche Bildung in Trägerschaft von infrau e.V. (damals Verein Interkulturelle Frauenarbeit e.V.) etabliert.

Ziel: beschäftigungslose Migrantinnen* ohne anerkannten Berufsabschluss darin zu unterstützen, durch Aufnahme einer Umschulung/Ausbildung einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erreichen und mit guten Chancen auf einen qualifizierten Arbeitsplatz selbstbestimmt das eigene Leben in die Hand zu nehmen.

1992

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle für an- und ungelernte Arbeiterinnen im gewerblich technischen Bereich (buko) wird ins Leben gerufen. Als Trägerkonsortium fungieren das Frauenreferat der Stadt Frankfurt, infrau e.V., Gewerkschaften (IG Metall und DGB), Arbeitgeberverbände und Kammern (IHK und HWK).

Ziel: beschäftigte Migrantinnen*, die von Entlassung und Arbeitslosigkeit bedroht sind, darin zu unterstützen, sich durch Weiterbildung für einen beruflichen Weg stark zu machen.

1993

Im Rahmen des NOW-Programms beteiligt sich die Beratungs- und Koordinierungsstelle an einem transnationalen Austausch- und Kooperationsprojekt mit griechischen Partnerinnen* mit dem Ziel, die Problematik der Emigration und Re-Emigration arbeitsloser Frauen* aus den Ländern Nordeuropas zu erörtern.

1994

Gründung des Vereins Berufsbildung für Frauen in der Migration e.V. (bbfm) mit dem Ziel, die Arbeit aus dem Modellversuch fortzuführen. Für gut bis sehr gut qualifizierte beschäftigungslose Migrantinnen* gab es zum damaligen Zeitpunkt in Frankfurt keine passende Unterstützung bei der beruflichen Integration.

Als erstes Projekt neben den durch das Land Hessen finanzierten Berufsorientierungskursen etabliert der neue Verein das 2-jährige Modellvorhaben EUROCHILD - European Child Care Projekt im Rahmen des NOW-Programms; die Kofinanzierung übernimmt das Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Ziel: arbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte Migrantinnen* auf den Beruf der Erzieherin* vorzubereiten. Weitere Ziele waren die Einbindung von Migrantinnen* in einen qualifizierten Berufsbereich sowie eine interkulturelle Erweiterung des KiTa-Personals.

» Der Verein startet seine Arbeit mit 2½ Personalstellen, 2 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM's) und 4 Honorarkräften in der Krifteler Straße im Gallus.

1996

Berufsbildung für Frauen in der Migration e.V. gewinnt das damalige Arbeitsamt Frankfurt für eine Zusammenarbeit bei der Etablierung einer modellhaften Umschulung für Migrantinnen* und Aussiedlerinnen* zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel.

Ziel: Einbindung von Migrantinnen* in einen qualifizierten Berufsbereich, der zum damaligen Zeitpunkt eher eine „deutsche“ Männerdomäne war.

Gründe für die Wahl dieses Berufsbildes waren die vielfältigen Sprachkenntnisse der Zielgruppe, die Handelsbeziehungen der im Rhein-Main-Gebiet ansässigen Firmen und der breit gefächerte und solide Rahmenlehrplan der Kauffrau im Groß- und Außenhandel. Die erste Gruppe startet am 1. März 1996 mit 20 Migrantinnen* aus 14 Ländern.



1998

Der Umschulungsbereich erfährt einen großen Erfolg: 18 „Pionierinnen“ schaffen ihre Abschlussprüfung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel vor der IHK; 82% münden unmittelbar danach in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung ein.

Erste Kooperationen mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle bei der Durchführung gemeinsamer Kurse Deutsch am Arbeitsplatz und erste Überlegungen zur Schaffung von Synergien durch Zusammenschluss.

Der Verein ist aktiv an der vom Frauenreferat Frankfurt finanzierten Netzwerkarbeit (HOLDING) der Frankfurter Frauenvereine beteiligt.

Berufsbildung für Frauen in der Migration ist Gründungsmitglied der GFFB (Gemeinnützige Frankfurter Frauenbeschäftigungsgesellschaft).

» Umzug des Vereins in die Innenstadt, die Geschäftsstelle (Große Friedberger Straße) ist getrennt von den Schulungsräumen (Mainkai 43).

1999

Berufsbildung für Frauen in der Migration richtet Deutschkurse für Migrantinnen* ein, um den Interessentinnen* für die Berufsvorbereitungskurse die Möglichkeit zu geben, ihre Deutschkenntnisse gezielt zu verbessern.

Die Berufsvorbereitungskurse werden zu „Brücke zum Beruf“ und sind über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannt.

95% der zweiten Umschulungsklasse schaffen ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer, darunter 2 mit einer Auszeichnung.

32 Betriebe aus dem Rhein-Main-Gebiet sind bereit, Migrantinnen* als Praktikantinnen aufzunehmen.

Etablierung der Schreibwerkstatt „Schreiblustige Frauen* vom Mainkai“.

Die Seminarreihe „Das Wort ergreifen“ erweitert die Angebote für Migrantinnen*.

Räumliche Erweiterung durch den Umzug in die Neue Kräme 26.

» Der Verein beschäftigt 17 Mitarbeiterinnen* in Voll- und Teilzeit, 5 Honorarkräfte, 4 geringfügig Beschäftigte.

2000

Zusammenschluss der beiden Organisationen zu einem gemeinsamen Verein: beramí Beratung Bildung Beruf in der Migration e.V.

Erstmals werden in diesem Jahr zwei Umschulungsklassen zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit je 25 Migrantinnen* eingerichtet.

„Brücke zum Beruf“ (18. Kurs in Folge) erfährt weiter großen Zulauf und die Eingangsberatung für die Berufsvorbereitungskurse erreicht in diesem Jahr über 200 Migrantinnen aus 42 Ländern.

In der Offenen Beratung für Arbeit, Bildung und Beruf erfahren rund 400 Migrantinnen* aus Frankfurt eine kompetente Berufswegeberatung.

Veröffentlichung der Anthologie „bunt & bündig“ und Gründung des „Literaturclub für Frauen* aus aller Welt“ und die erste Homepage geht online.



2002

Die Weiterbildungsberatung in Betrieben hat den 60. Betrieb erreicht, mehr als 140 Personen am Arbeitsplatz qualifiziert und viele an- und ungelernte Beschäftigte beraten.

Die erste Auszubildende wird im Verbund mit dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (VbFF) zur Bürokauffrau ausgebildet.

» Der Verein arbeitet an drei Standorten in Frankfurt (Mainkai, Neue Kräme und Hanauer Landstraße) und beschäftigt zum Jahresende 28 Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit sowie 4 Honorarkräfte.

beramí präsentiert sich in der Ausstellung 30 Jahre Frauenbewegung und wird zudem mit ausgewählten Produkten in die Dauerausstellung „Von Fremdem zu Frankfurtern“ im Historischen Museum aufgenommen. Der Verein übernimmt im Rahmen des Equal Programms das Teilprojekt „Sprache und IT“ in der Entwicklungspartnerschaft M.A.R.E.

Ein neues Bundesprojekt „Den Anker werfen“ erweitert die Zielgruppe um junge Migrantinnen* und Aus-siedlerinnen* unter 25 Jahren.

Aufbau eines Kooperationsverbundes mit zwei weiteren Frauenvereinen; das FORUM Berufsrückkehr wird „geboren“ und erfährt eine Mit-Förderung durch das Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Zwei weitere junge Migrantinnen* werden im Verbund mit dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (VbFF) ausgebildet.

» Umzug in die Burgstraße 106, alle drei Standorte unter einem Dach auf rund 1.380 qm.

Durch die Operation „Sichere Zukunft“ fallen die Landesmittel im Herbst 2003 einer drastischen Kürzung zum Opfer. Die ersten Ereignisse der angesagten Hartz-Reformen werfen ihre Schatten voraus.

2004

Der große Bereich der Umschulung bricht aufgrund der Reformen zusammen, die Kürzung der Landesmittel gibt den Rest.

Am 6. Februar 2004 muss der Verein Insolvenz anmelden.

Mittels übertragener Sanierung werden die Arbeitsverträge übernommen und die Inhalte der Arbeit fortgeführt. Die große Unterstützung und das Vertrauen der Förder*innen und die Solidarität der Kooperationspartner*innen tragen dazu bei, dass die Arbeit nahtlos fortgeführt werden kann und die Zielgruppe dadurch keine Nachteile erfährt.

Am 01. April 2004 gründet sich ein neuer Verein: beramí berufliche Integration e.V. erweitert durch seine Satzungsänderung die Zielgruppe auf Frauen* und Männer* mit Zuwanderungsgeschichte.

🏆 Mit „Kraut & Rüben“, einem selbstentwickelten Lernprogramm für Migrantinnen* mit Alphabetisierungsbedarf, erhält beramí den 4. Preis im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Europäisches Sprachensiegel“.

» Der Verein beschäftigt zum Jahresende 9 Mitarbeiterinnen* in Voll- und Teilzeit sowie 4 Honorarkräfte .



2005

Ein neu strukturiertes Team arbeitet intensiv und selbstverantwortlich; neue Projekte werden konzipiert und Finanzmittel akquiriert.

beramí erhält bei einer Ausschreibung für das Bundesmodellprojekt „Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen“ den Zuschlag und somit die Gelegenheit, sich bundesweit zu vernetzen und in einem neuen Feld zu wirken (bis 2009 gefördert durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend).

Das Frauenreferat der Stadt Frankfurt beauftragt den Verein mit der modellhaften Durchführung eines Projektes für mittel- bis hochqualifizierte Migrantinnen*: Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen – Mentoring für Migrantinnen* in Frankfurt am Main.

97% der letzten Umschulungsklasse legen erfolgreich die Abschlussprüfung vor der IHK ab. Insgesamt wurden 240 Kauffrauen im Groß- und Außenhandel ausgebildet, 78% schaffen nachhaltig den Einstieg in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung.

2007

Der Verein ist mit seiner inhaltlichen Arbeit mittlerweile in vier Schwerpunkten aktiv: Beratung, Deutschförderung, berufliche Integration und gesellschaftliche Partizipation.

beramí akquiriert Fördermittel beim Hessischen Ministerium für Arbeit und Soziales und etabliert zwei neue Projekte:

- PiA Frankfurt - Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt (gemeinsam mit jump e.V.), ein modular aufgebautes Qualifizierungsprogramm für Migrantinnen* im SGB II Bezug
- Perspektive Beruf, ein umfassendes Beratungs- und Qualifizierungsprogramm mit IHK-zertifizierten QualiBausteinen bereitet Frauen* und Männer* mit Migrationsgeschichte auf eine qualifizierte Beschäftigung im kaufmännischen Bereich vor.

Das Projekt „Aktiv ankommen – aktiv bleiben“ informiert Migrantinnen* nach dem Besuch der Integrationskurse über Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation im Stadtteil und bietet Raum zum Erproben.

Im Auftrag der Rhein-Main-Jobcenter GmbH werden diverse Kurse zur Deutschförderung für insgesamt 480 Lernende durchgeführt.

Die ersten 18 Kulturmittlerinnen* im Lernhaus der Frauen erhalten ihr Zertifikat.

180 illiterate Lernende besuchen die Alphabetisierungskurse, davon schaffen mehr als 45% den Einstieg in die Integrationskurse.

» Zum Jahresende beschäftigt der Verein 12 Mitarbeiterinnen* in Voll- bzw. Teilzeit und 14 Honorarkräfte aus 13 Nationen.

2008

beramí e.V. baut die Erfahrungen im kaufmännischen Bereich aus und etabliert über Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit die Vorbereitungskurse auf die Externenprüfung (IHK) für Bürokaufleute.

Erste Auflage des Leitfadens „Den Dschungel lichten - Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse in Hessen. Ein Leitfaden“ mit Finanzierung des Frauenreferates Frankfurt.



Das durch die Rhein-Main-Jobcenter GmbH geförderte Projekt „Zukunft mit Kind und Beruf“ eröffnet Migrantinnen* mit Kindern unter 3 Jahren Orientierung und Vorbereitung auf einen Beruf.

Gemeinsam mit DiKoM e.V. etabliert beramí das Bundesprojekt „Dialogräume – Interkulturelle Kommunikation im Stadtteil“ (bis 2011 gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

beramí steigt ein in das Trägerkonsortium zur Umsetzung der BAMF -Kurse Deutsch und Beruf – berufsbezogene Sprachförderung im ESF-BAMF-Programm.

Die Auftaktveranstaltungen für „Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen“ werden ab jetzt durch die Deutsche Bank ausgerichtet und finden in der 21. Hochhausetage statt.

Mit „PROMIP (Promoting Migrants Participation)“ wirkt beramí in einer Lernpartnerschaft im Rahmen des Programms GRUNDTVIG unter dem Dach des Aktionsprogramms der EU-Kommission für Lebenslanges Lernen (PLL) mit und bewegt sich auf dem europäischen Parkett.

🏆 Beim bundesweiten Wettbewerb „Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung“ schafft es beramí auf die Short List der 10 Besten in der Kategorie Kleinunternehmen.

🏆 Das Mentoringprojekt „Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen“ ist Ausgezeichneter Ort 2008 im Rahmen des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“.

🏆 Verleihung des Hessischen Integrationspreises 2008 durch den Hessischen Ministerpräsidenten im Schloss Biebrich.

2009

beramí übernimmt die Koordination des Netzwerkes „LAI F - Leben und Arbeiten in Frankfurt“ (im Rahmen des XENOS-Programms für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge) und bietet als Teilprojekt berufliche Beratung an.

Das Lernhaus Frankfurt setzt bundesweit als einziges der „Modell-Lernhäuser“ mit Förderung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Frauenreferates Frankfurt seine Arbeit fort.

Gemeinsam mit jump - Frauenbetriebe e.V. wird „PiA - Startklar zum Beruf“ mit Förderung des Hessischen Ministeriums für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen. Junge Frauen* unter 25 Jahren erhalten hier Beratung und berufliche Orientierung.

Ein Forum für ältere Frauen* mit und ohne Migrationserfahrung wird zur Plattform für Austausch und gemeinsamen Aktivitäten durch das Projekt „Einmischen, Mitmischen“ etabliert (bis 2012 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert).

In Kooperation mit der Crespo Foundation etabliert beramí das SABA - Mentoring, das jungen Migrantinnen* den Übergang von Schule in Berufsausbildung oder Berufstätigkeit erleichtern soll.

In Zusammenarbeit mit DiKoM e.V. baut beramí MIQUA - die Hessische Leitstelle Migration und Qualifizierungsberatungsstelle für Beschäftigte mit Migrationshintergrund auf. Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung fördert den Nachfolger der Weiterbildungsberatung in Betrieben.

Das Lernhaus Frankfurt organisiert eine Fachtagung zur bundesweiten Implementierung der Lernhäuser.



2010

Etablierung des Netzwerkes „NeW Netzwerk Wiedereinstieg“ in Hessen mit Förderung des Hessischen Sozialministeriums; beramí übernimmt die Koordination der 8 Netzwerkpartner*innen und richtet ein neues Mentoring Projekt (NeW-Mentoring) ein.



„Startklar zum Beruf“ erhält den 1. Preis „Weiterbildung Innovativ 2009“, vergeben durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und Weiterbildung Hessen e.V.

Mitwirkung zusammen mit 4 europäischen Partnern an dem Transnationalen Projekt „REMIND - Reflecting upon Migrants' Participation and Diversity“, eine Lernpartnerschaft im Rahmen des Programms GRUNDTVIG unter dem Dach des Aktionsprogramms der EU-Kommission für Lebenslanges Lernen (PLL).

Im Projekt „ILCC Intercultural Learning Competences“ erarbeiten beramí und fünf weitere europäische Partner im Rahmen des „Leonardo da Vinci“ Programms ein Handbuch, das Akteur*innen in der beruflichen Bildung und Beratung sowie im Personalmanagement beim Erwerb relevanter Kompetenzen helfen soll.

Umsetzung des Projektes „Lernen in Vielfalt“ -Diversity als Grundlage selbstbestimmten Lernens (LiV) in Zusammenarbeit mit DiKoM - Agentur für Diversity und interkulturelle Kompetenz e.V. mit Finanzierung des Hessischen Kultusministeriums.

beramí stellt die erste Kulturmittlerin* in Hessen in Kooperation mit einer Frankfurter Schule.

Herausgabe der Machbarkeitsstudie „Ungenutzte Kompetenzen, Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von hochqualifizierten Migrantinnen und Migranten“ in Zusammenarbeit mit dem IfS Frankfurt und mit Förderung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

Publikation der erweiterten 2. Auflage des „Leitfadens zur Anerkennung von Schul-, Berufs- und Hochschulabschlüssen für die Praxis“, gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration.

Im 20. Jubiläumsjahr veranstaltet beramí drei Fachtagungen zu den wichtigen Arbeitsthemen.

- „Ressourcen erkennen - Perspektiven entwickeln - den Dschungel lichten“: Erfolgreich Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen gestalten.
- „Mentoring als erfolgreiches Instrument der Frauenförderung“ – auf der ganztägigen Fachtagung präsentierten sich verschiedene Mentoringprogramme für Frauen*.
- „Mehr Teilhabe – ja bitte“ – zur Mitmachaktion luden Mitarbeiterinnen* auf dem Römerberg Passant*innen zu einem bunten Programm zum Thema „Partizipation“ ein.

Das Filmportrait „Die Chance meines Lebens“ berichtet über ehemalige Teilnehmerinnen* und die Arbeit des Vereins.



Der Verein erhält den Hessischen Preis für gute pädagogische Praxis (Paritätisches Bildungswerk und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.)

» Zum Jahresende beschäftigt der Verein 18 Mitarbeiterinnen* in Voll- bzw. Teilzeit aus 13 Nationen, die von 3 geringfügig Beschäftigten, 12 Honorarkräften und 5 Ehrenamtlichen (3 im Vorstand) in der Arbeit unterstützt werden.



2012

Die Vorbereitung auf die Externenprüfung weist eine überaus erfolgreiche Integrationsquote von 65% der Teilnehmenden auf den 1. Arbeitsmarkt vor.

78% der 176 „PiA-Frauen“ schließen die Module erfolgreich ab und entwickeln eine berufliche Perspektive.

In der Offenen Beratung für Arbeit, Bildung und Beruf werden 360 Migrantinnen* aus 68 Nationen beraten. beramí positioniert sich in dem Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ) mit der Anerkennungsberatung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse und schult Multiplikator*innen zum Thema.

Im Lernhaus der Frauen Frankfurt qualifizieren sich 15 Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte für ein ehrenamtliches Engagement in der Seniorenarbeit.

Planung und Umsetzung der Fachtagung „Es geht auch anders! – Unkonventionelle Wege zum Gewinnen loyaler Fachkräfte“ in Kooperation mit jumpp - Frauenbetriebe e.V.

Publikation der Broschüre „Potenziale nutzen. Demografischer Wandel und Arbeitsmarktentwicklung in Hessen“ im Rahmen des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg.

Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen in den Vereinsräumen: „Unterwegs in die Mitte: Frankfurter* innen mit Migrations- und Fluchterfahrung erzählen von ihrem Hürdenlauf ins Arbeitsleben“.

beramí berät im Netzwerk BLEIB in Hessen 241 Geflüchtete und Menschen mit Bleiberecht.

MiQua steht als hessenweite Leitstelle und Qualifizierungsberatungsstelle 12 Institutionen und 6 Beratungsstellen mit individuell zugeschnittenen Angeboten zur Seite und berät 65 Beschäftigte.

Start der berufsbezogenen Deutschförderung für Erziehende an der Bertha-Jourdan-Schule.

11 Tandems starten in dem Projekt „Frauen stärken Frauen - Mentoring für Mütter mit Migrationshintergrund“, finanziert durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend.

Das erste große Netzwerktreffen im Rahmen von „Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen“ bringt in den Räumen der Fraport AG insgesamt 150 Mentor*innen zusammen.

„Wachsen durch Teilen“: Gemeinsame Veranstaltung der Senioren-Projekte (Lernhaus der Frauen und Einmischen, Mitmischen) vereint unterschiedliche Zielgruppen.

Zum Abschluss des Projektes „REMIND – Reflecting upon Migrant Participation and Diversity Awareness“ erscheint ein Filmbeitrag; Menschen mit Migrationserfahrung berichten über ihre Erfahrungen beim Ankommen in der neuen Heimat.

beramí übernimmt die Koordination von AMiCo – Assessment of Migrants' Competences in the Elderly Care, gefördert aus Mitteln der Europäischen Union, Programm für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, „Leonardo da Vinci“ zur Entwicklung eines Self-Assessment-Instrumentes in mehreren Sprachen zur Einschätzung von Kompetenzen in der Pflege.

Durchführung der Veranstaltung „Fachkräftemangel - Zeitenwende für den beruflichen Wiedereinstieg?“ im Rahmen des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg.



2013

beramí entwickelt und etabliert eine neue Organisationsstruktur; alle Mitarbeiterinnen* tragen Verantwortung mit und arbeiten in Gremien an der Sicherung der Basis und an der Fortentwicklung der Inhalte.

Die Koordinierung des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg initiiert die Durchführung des Wettbewerbs „Wie-DA - bestes Unternehmen zum beruflichen Wiedereinstieg“ in Hessen.

Die Veranstaltung „Fachkräftemangel - Zeitenwende für den beruflichen Wiedereinstieg?“ im Rahmen des NeW Netzwerkes Wiedereinstieg erfreut sich reger Teilnahme.

33 Teilnehmerinnen* bereiten sich erfolgreich auf die Ausbildung in der Altenpflege vor, der Kurs wird durch das Hessische Sozialministerium mit ESF-Mitteln gefördert und durch das Jobcenter Frankfurt kofinanziert.

beramí etabliert im Auftrag der Stadt Frankfurt im Rahmen des Frankfurter Arbeitsmarktprogrammes (FRAP) die Berufswegeplanung und berät 350 Frankfurter*innen zu Alternativen ihrer nicht anerkannten ausländischen Berufsabschlüssen mit entsprechenden Handlungsempfehlungen.

Bei der Veranstaltung „Vielfalt wählt!“ zur bevorstehenden Landtagswahl stellen sich Landtagsabgeordnete den Fragen der Anwesenden zur Hessischen Integrationspolitik; beramí führt dies in Zusammenarbeit mit DiKoM e.V. infrau e.V. und KUBI e.V. im Haus am Dom in Frankfurt durch.

beramí setzt mit dem Frauenbüro der Stadt Offenbach im Rahmen von „Gleichste!!en“ ein Mentoringprogramm für potentielle Busfahrerinnen* und Hausmeisterinnen* um.

Das Lernhaus Frankfurt schließt mangels Weiterfinanzierung seine Tore.

Im Rahmen des Arbeitsmarktbudgets etabliert der Verein den Vorbereitungskurs für die Ausbildung zur Erzieherin*/zum Erzieher* an entsprechenden Berufsfachschulen.



Das Mentoringprojekt „Frauen stärken Frauen“ wird mit dem 1. Preis „Weiterbildung Innovativ 2013“ ausgezeichnet (Hessisches Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung und Weiterbildung Hessen e.V.)

2014

Die im Team der Beraterinnen* entwickelte Fortbildungsreihe „Von der Praxis zur Fortbildungsreihe: Gender- und diversitysensible Bildungsberatung von Migrant*innen“ wird als Pilot erfolgreich umgesetzt.

Die Fachtagung „Die Mobilität von Pflegekräften sinnvoll fördern“ im Rahmen von AMiCo findet unter großer Beteiligung von Fachpublikum statt.

Parti GE.MI -Transnationales Projekt zur Förderung der Partizipation von Migrant*innen in den Bereichen Politik, Gewerkschaft und Schule etabliert ein Mentoring zur individuellen Unterstützung.

„Arm werden leicht gemacht“, ein Film zu Armutsrisiken von Frauen* erscheint als Beitrag im Rahmen der Kampagne des Frauenreferates der Stadt Frankfurt „Armut ist eine Frau*“.

Im Rahmen des Landesnetzwerkes IQ Hessen positioniert sich beramí erneut mit der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung ausländischer Berufsabschlüsse und richtet Sprechzeiten in Räumen der Agentur für Arbeit in Frankfurt und in südhessischen Agenturen ein.



2015

Fortführung der Berufswegeplanung im Rahmen des Frankfurter Arbeitsmarktprogramms (FRAP).

beramí schult mit dem Teilprojekt „SensiBer - sprachsensibel beraten“ (Hessisches Landernetzwerk IQ) persönliche Ansprechpersonen des Jobcenters Frankfurt und überarbeitet sprachsensibel Website und Eingangsmonitore.

Im Rahmen der Hessischen Qualifizierungsoffensive ProAbschluss baut beramí Beratungs- und Anlaufstellen zur Nachqualifizierung in Frankfurt und Südhessen auf und berät Interessierte; gefördert durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Mitteln des Europäischen Sozialfond.

Gemeinsam mit infau e.V. und DiKoM e.V. etabliert beramí das Bundesprojekt „Mehr Bock auf Politik - Mehr Mut zum Gestalten“: junge Migrant*innen erfahren in einem Mentoring - Programm Unterstützung auf dem Weg in gesellschaftspolitisches Engagement.

„Stark im Beruf“ startet als Nachfolger des prämierten Projektes „Frauen stärken Frauen“ im Auftrag des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Familien und Jugend mit Kofinanzierung des Jobcenters Frankfurt.

Das Erfolgsprogramm PiA Frankfurt wird mit Förderung des Frankfurter Arbeitsmarktprogramms und des Jobcenters Frankfurt als MiA Frankfurt - Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt fortgeführt.

„MOVE ON - Migration & Gender: Vocational and Educational Counselling“: Gemeinsam mit sieben Partnerorganisationen aus Europa werden best practices zu Beratungsansätzen aus den beteiligten Ländern erstellt, ein Trainingsprogramm zur gender- und diversitätsensiblen Bildungsberatung entwickelt sowie Qualitätsanforderungen an Beratung formuliert. MOVE ON wird finanziert durch das europäische Programm Erasmus+.

An der 3. Staffel des Metzler-Patenschaftsprogrammes d.eu.tsch Stipendium für junge Europäer“ nahmen 16 Stipendiat*innen aus Griechenland, Portugal, Spanien und Italien teil.

beramí feiert seinen 25. Geburtstag im Frankfurter Römer. Es folgt eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Medien und ein Fest mit über 100 Gästen!

Das Mentoring-Projekt „Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen – Mentoring für Migrantinnen* aus Frankfurt am Main“ feiert 10-jähriges Bestehen.

» Der Verein beschäftigt 26 Mitarbeiterinnen* im Alter zwischen 26 und 60 Jahren aus 10 Nationen, die insgesamt 15 Sprachen sprechen und wird in der Arbeit zusätzlich durch 10 Honorarkräfte, 6 Ehrenamtliche (davon 3 im Vorstand) und Praktikantinnen* unterstützt. 70% der Mitarbeiterinnen* haben Migrationsgeschichte.

2016

beramí etabliert neue Angebote für Geflüchtete

- „ComIn Career Counselling and Labour Market Inclusion of Refugees“; das Beratungsangebot für Geflüchtete wird durch JPMorgan Chase Foundation und das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm gefördert.
- „Der Laden – Menschen willkommen!“ reagiert auf den Bedarf der Geflüchteten an Orientierung und Beratung. beramí berät in den Räumlichkeiten der IG Metall im Kontext der beruflichen Integration.
- „BLEIB in Hessen II – Teilprojekt des hessischen Netzwerkes BLEIB“. Das Angebot beinhaltet die berufliche Beratung von Geflüchteten mit Ziel der beruflichen Integration. beramí gehört seit 2009 dem Hessischen Netzwerk BLEIB an.



„Ready – Steady – Go!“ Brückenmaßnahme für ausländische Wirtschaftswissenschaftler*innen bietet fachbezogene Trainings, Einzelcoaching und berufsbezogene Deutschförderung. In Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences, gefördert durch das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ).

„Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung zur Approbation“: Hessenweit werden bei beramí die ersten Kurse für Mediziner*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund zur Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung zur Approbation realisiert. Die Teilnahme wird durch Bildungsgutscheine ermöglicht.

Start von „House of Resources Rhein-Main“: Das Programm unterstützt Migrantenorganisationen durch Schulungen und gewährt finanzielle Zuschüsse bei der Umsetzung von Projekten. Es ist eines von 14 House of Resources bundesweit, die vom Bundesministerium des Innern gefördert werden.

beramí übernimmt die Koordination des „Frankfurter Netzwerk Mentoring“, das durch das Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main gefördert wird.

Auf Initiative von beramí findet die Fachtagung „Männer und Frauen mit (und ohne) Migrationshintergrund in die KiTas“ in den Räumen der Frankfurt University of Applied Sciences statt und regt an, in die Zukunft zu denken. Der Quereinstieg in die Ausbildung zur Erzieherin*/zum Erzieher* soll erleichtert werden.

 beramí erhält die „Georg Bernard-Plakette“. Der von der IG-Metall verliehene Preis ehrt jedes Jahr Gruppen und Organisationen, die sich für mehr Demokratie und gegen Diskriminierung einsetzen.

2017

„Angeworben!“ bietet erste Orientierung für Frauen* mit Migrations- und Fluchterfahrung in der neuen Heimat und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und Integration auf dem Arbeitsmarkt.

„InterPäd - Internationale Fachkräfte in die Kitas!“ unterstützt Migrant*innen mit abgeschlossenem Studium für Soziale Arbeit oder Pädagogik bei der Berufsankennung im frühkindlichen Bereich. Das Angebot wird gefördert durch das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ).

Mit MENTEA werden junge Geflüchtete mit Ausbildungsreife in eine duale Ausbildung oder auf den Arbeitsmarkt vermittelt. Die jungen Menschen werden begleitet von ehrenamtlichen Mentor*innen aus drei Rotary Clubs in Frankfurt am Main, die das Angebot auch mitfinanzieren.

„Aufstieg in Vielfalt“ leistet einen Beitrag zur Erhöhung des Anteils an weiblichen Führungskräften mit Migrationsbiographie. Durch die Einbeziehung von männlichen und weiblichen Mentor*innen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen beruflichen Branchen wirkt das Projekt zudem geschlechtssensibel, generationen- und branchenübergreifend.

Die „Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung zur Approbation ausländischer Medizinerinnen und Mediziner“ werden zum 01.07.2017 in die eigens dafür gegründete beramí-Akademie für Heilberufe gGmbH ausgliedert.

beramí wird durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration mit dem Aufbau des „Kompetenzzentrum Vielfalt – Migrantenorganisationen“ als eine landesweite Servicestelle für Migrantenorganisationen (MOen) in Hessen beauftragt, Vernetzungs-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu etablieren.



In „ELLE - Lernorte des Lebens“ bietet beramí gemeinsam mit jump - Frauenbetriebe e.V. eine Bildungsreihe mit Cross-Ansatz bestehend aus Veranstaltungen, mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an. Gefördert wird das Angebot durch das Frauenreferat Frankfurt. In den verschiedenen Beratungsformaten finden 3.700 Ratsuchende Antworten auf ihre Anliegen; 780 Menschen mit Migrationserfahrung qualifizieren sich in den unterschiedlichen Angeboten.

beramí erhält das Spendensiegel des unabhängigen Analysehauses PHINEO AG für seine besonders wirkungsvolle Arbeit, Menschen mit Migrationsgeschichte beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen

Ein 6-köpfiger Beirat bestehend aus Frankfurter Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Lehre, Politik und Gesellschaft steht ab sofort dem Verein beratend zur Seite.

Der „Vorbereitungskurs auf die Ausbildung zur Erzieherin*/zum Erzieher*“ erhält den Sonderpreis der HIT-Stiftung für eine besonders gelungene Verknüpfung struktureller Bedarfe und individueller Bedürfnisse in besonderen Lebenslagen mit wirkungsvollen und nachhaltigen Ergebnissen.

2018 Das Modellprojekt „Care Guides“ will Migrant*innen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf sowie deren Angehörige mit Informationen über das deutsche Pflege- und Versorgungssystem niedrigschwellig erreichen und schult hierzu Interkulturelle Pflegelots*innen in drei hessischen Regionen.

„ComIn Women“ richtet sich an Frauen* mit Fluchterfahrung, die mit Informationen und beruflicher Beratung darin unterstützt werden, einen gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlicher und beruflicher Teilhabe zu erlangen.

18 junge Frauen mit Migrationserfahrung ab 18 Jahren haben am Projekt „Mehr Bock auf Politik - Mehr Mut zum Gestalten“ teilgenommen, das im Rahmen des Schwerpunktes FrauenMachtPolitik durch die Förderung des Frauenreferat der Stadt Frankfurt nach der 3-jährigen Bundesförderung fortgesetzt werden konnte.

„Ready-Steady-Go!“ weitet sein Angebot auf die Zielgruppe der Akademiker*innen mit wirtschaftsrechtlichem bzw. juristischem Abschluss aus und wird zu einem der erfolgreichsten Brückenmaßnahmen im Hessischen Landesnetzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ).

8 Kurse mit insgesamt 164 Teilnehmenden (87 Frauen und 77 Männer) fanden im Rahmen des DeuFöV-Programms statt; 30% der Teilnehmenden haben den Kurs mit Bestehen der Zertifikatsprüfung auf B2-Niveau abgeschlossen.

beramí erhält das zweite Wirkt-Siegel des gemeinnützigen Analysehauses PHINEO AG. Zusammen mit sechs weiteren Initiativen aus der Zivilgesellschaft wurde das Projekt „Angekommen!“ für seinen besonders wirkungsvollen Ansatz zur empowernden Unterstützung geflüchteter Frauen in Deutschland ausgezeichnet.

» Der Verein muss nach 16 Jahren sein altes Domizil in der Burgstraße 106 verlassen und zieht zum 01.12.2018 in das City Gate, am Nibelungenplatz 3 auf 1.260 qm in die 13. und 14. Etage. In unmittelbare Nachbarschaft zur Frankfurt University of Applied Sciences ist beramí auf der „Bildungsachse“ angekommen und hat einen großartigen Weitblick.



2019 „NeW Netzwerk Wiedereinstieg“ feiert 10-jähriges Bestehen u. a. mit dem Fachtag „#DigitalWomen. Wiedereinstieg mit Zukunft“ im Oktober 2019.

„Angeworben!“ wird für den deutschen Engagementpreis 2019 nominiert.

„MiA – Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt“ kann durch die Förderung der SKala Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten wieder an den Start gehen. Ende 2019 wird das Projekt nach AZAV zertifiziert.

„Mehr Bock auf Politik - Mehr Mut zum Gestalten“ wird durch finanzielle Unterstützung von 3 Stiftungen sowie durch ehrenamtliches Engagement u.a. von Referent*innen und Dozent*innen weitergeführt.

„Care Guides“ beginnt an drei Standorten mit den Schulungen von Menschen mit Migrationserfahrung zu Interkulturellen Pflgelots*innen.

„House of Resources Rhein Main“ erhält Zusage für Weiterförderung bis August 2022.

Erstmals wird in Kooperation mit der Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Main eine (fach)sprachliche Begleitung bei der Vorbereitung auf die Prüfung für Auszubildende mit Migrationshintergrund im Maler- und Lackierhandwerk realisiert.

J.P. Morgan Chase Foundation wählt beramí für ein Pro Bono-Engagement aus: 4 Engagierte aus England und den USA erarbeiten ein Strategiekonzept, um konkrete Prozesse für das Wissensmanagement zu digitalisieren.

Ein internes „Spezial-Team“ treibt den Ausbau digitaler Angebote in Qualifizierungsprojekten voran, bringt Schulungen für Dozierende nach vorn und gestaltet den Digitalisierungsprozess

Wechsel im Vorstand nach 15 Jahren: Halime Vurgun wird durch Ana Violeta Sacaliuc abgelöst.

2020 Interkulturelle Engagementberatung: beramí motiviert Interessierte mit Migrationserfahrung, bei der Akademie für Ehrenamt eine Ausbildung als Engagementberater*innen zu machen.

Aufgrund der Corona-Krise werden in kürzester Zeit

- für alle Mitarbeitenden bei beramí Homeoffice Arbeitsplätze geschaffen
- Qualifizierungsangebote in digitale Formate umgewandelt und erfolgreich umgesetzt
- die internen Kommunikationsgremien (Fach- und Projektebene sowie Gesamtteam) auf wöchentliche Online Konferenzen umgestellt
- Möglichkeiten von Online-Formaten genutzt, um Beratung trotz der Kontakteinschränkungen möglich zu machen.

Direkt nach den ersten Lockerungen findet die persönliche Beratung wie auch der Präsenzunterricht unter Einhaltung der gebotenen Schutzmaßnahmen in den Etagen am Nibelungenplatz 3 wieder statt.

» Zur Jahresmitte beschäftigt der Verein 48 Mitarbeiter*innen in Voll- bzw. Teilzeit aus 18 Nationen, die von 20 freien Mitarbeiter*innen, 8 Ehrenamtlichen (4 im Vorstand) und einem 6-köpfigen Beirat in der Arbeit unterstützt werden.



Das Team

Rosina Walter	seit 1990	Dorina Dahlke	seit 2018
Yasemin Yüksel Sezginer	seit 1992	Giuseppina Potentino	seit 2018
Şükriye Altun Mangel	seit 1998	Miljana Buschmann	seit 2018
Tatyana Kocharyan	seit 1998	Shabana Maliki	seit 2018
Hatice Pişkin	seit 2000	Tugba Taşdelen	seit 2018
Paola Acevedo	seit 2000	Elena Broytman	seit 2019
Sigrid Becker Feils	seit 2000	Jennifer Mina	seit 2019
Ute Chrysam	seit 2000	Klara Schroth	seit 2019
Lydia Mesgina	seit 2006	Mona Akrami	seit 2019
Dietlinde Kosub Jankowski	seit 2006	Ruth Tesfaldet	seit 2019
Zorica Erceg	seit 2006	Taisia Corja	seit 2019
Irina Lagutova	seit 2008	Anastasia Stratschka	seit 2020
Elisa Rossi	seit 2008	Denise Berger	seit 2020
Cornelia Goldstein	seit 2009	Kaliopi Antonoglou	seit 2020
Daphne Varela Pino	seit 2009	Silke Wegner	seit 2020
Naima Ansari	seit 2009		
Susanne Zastrau	seit 2009		
Ulrike Weissenrieder	seit 2010		
Andrea Ulrich	seit 2012		
Bengül Pişkin	seit 2012		
Berna Maral	seit 2012		
Claudia Feger	seit 2013		
Inga Krüger	seit 2013		
Valeria Martinez de Ganß	seit 2013		
Gabriela Molina	seit 2015		
Günter Widmaier	seit 2016		
Salwa Yousef	seit 2016		
Semire Zarei	seit 2016		
Walburga Hirschbeck	seit 2016		
Segen Debesai	seit 2017		
Svetlana Nocken	seit 2017		
Vedrana Fink	seit 2017		
Christoph Joschko	seit 2018		
Deniz Tavli	seit 2018		
Corinna Aruna Zahrt-Omar	seit 2018		

Der Vorstand

Ana Violeta Sacaliuc	seit 2019
Andrea Nispel	seit 1995
Barbara Ulreich	seit 2016
Gerhild Frasch	seit 2000
Rosina Walter	seit 2006

Der Beirat

Uwe Becker	seit 2016
Dr. Nargess Eskandari-Grünberg	seit 2016
Katherine Fürstenberg-Raettig	seit 2016
Dr. Rudolf Kriszeleit	seit 2016
Prof. Dr. Helma Lutz	seit 2016
Ulli Nissen	seit 2016



Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (bbfm, buko, beramí)

Andrea Nispel	1990 - 1994	Lorena Varas Sanguinetti	2009 - 2011
Gudrun Reinhard	1990 - 1994	Carmen Hammer	2013 - 2015
Ingrid Peikert	1990 - 2007	Claudia Calva	2014 - 2018
Monika Wenzel	1990 - 1993	Meta Cehak Behrmann	2015 - 2016
Parisa Pasta	1990 - 1996	Angelica Battilochi	2016 - 2017
Priscilla Harris Brosig	1990 - 2014	Atila Vurgun	2016 - 2017
Anneliese Feuser	1992 - 2003	Awet Seyed Nasseri	2016 - 2019
Eva Wolfer	1992 - 2004	Bert Bresgen	2016 - 2017
Maria Sauer	1993 - 1994	Claudia Ansorge	2016 - 2017
Nassiba Achab	1993 - 2004	Heidi Wiegert	2016 - 2017
Rosina Juanita Henning	1994 - 1995	Maya Mohn	2016 - 2018
Bilgin Lutzke	1995 - 1997	Nicole Möhrmann	2016 - 2018
Mandana Gol Mohammadi	1995 - 1999	Anine Linder	2017 - 2020
Margit Maibach Buren	1995 - 2004	Dr. Dieter Schulz	2017 - 2020
Annette Häberle	1996 - 1997	Cihan Culaber	2018 - 2018
Elke Große-Vorholt	1996 - 2004	Dima Abou Assaleh	2018 - 2019
Jutta Edler	1996 - 2004		
Kerstin Büchner	1996 - 1998		
Sabine Jana Weisser	1996 - 2002		
Sybille Pfeiffer	1996 - 2001		
Susanne Hüttig	1996 - 2004		
Agica Korda	1997 - 2004		
Hüsnüye Narman	1997 - 2000		
Michaela Reiter	1997 - 2004		
Phyllis Rekate	1997 - 2003		
Shirin Kumm	1997 - 2003		
Isabel Perez	1997 - 2004		
Doro Cramer	1999 - 2018		
Annette Piepenbrink-Harraschain	2000 - 2010		
Katja Löffler	2000 - 2004		
Serena Petrides	2000 - 2004		
Halime Arslaner	2000 - 2004		
Gül Bingöl	2002 - 2008		
Marliese Goldschmidt	2002 - 2008		
Gabriela Weinand	2002 - 2008		
Francesca Mauro	2009 - 2010		

Ehemalige Vorstandsfrauen

Gründungsvorstand 1994:

Ingrid Peikert, Parisa Pasta, Priscilla Harris Brosig

Priscilla Brosig	1994 - 2014
Rosina Walter	1995 - 1998
Heike Pinkall	1997 - 2007
Bilgin Lutzke	1998 - 1999
Mandana Gol Mohammadi	1999 - 2004
Halime Vurgun	2004 - 2019

Auszubildende

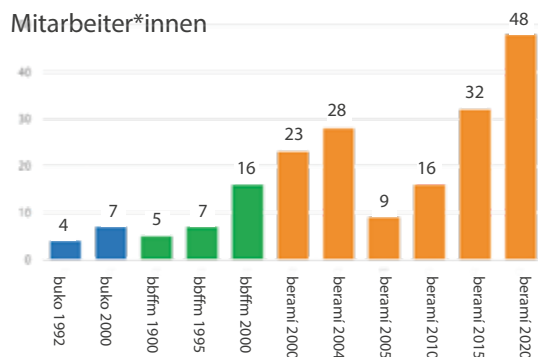
zur Bürokauffrau (jetzt Kauffrau für Bürokommunikation) z.T. in Kooperation mit dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (Teilzeitausbildung für junge Mütter bzw. Ausbildung in der Migration): Hatice Pişkin*, Paola Acevedo*, Gül Bingöl*, Kosovare Hasani, Hanane Benamar, Dounja Karioh, Berna Taşdelen*, Saliha Bensetti**, Melani Dragičević**, Marinela Gorea, Kaliopi Antonoglou*

(* bei beramí übernommen ; **an jump weiter vermittelt)



Entwicklung in Zahlen

Mitarbeiter*innen

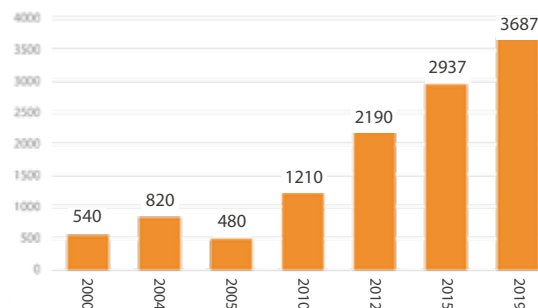


Erläuterungen:

Die Entwicklungszahlen beziehen sich auf Mitarbeiter*innen (Männer seit 2016) in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung.

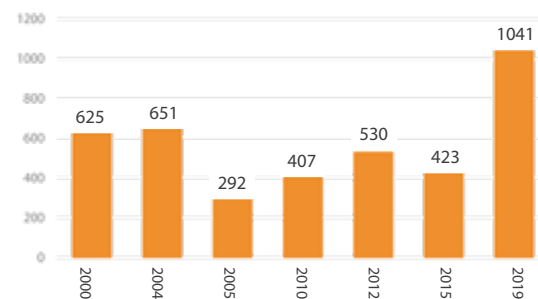
buko: Beratungs- und Koordinierungsstelle für an- und ungelernte Arbeiterinnen im gewerblich technischen Bereich
bbfm: Berufsbildung für Frauen in der Migration

berami: entstand 2000 durch Zusammenschluss der beiden Einrichtungen



Erläuterungen:

Die Entwicklungszahlen beziehen sich auf Frauen* und Männer* (seit 2012) mit Migrations- und Fluchterfahrung, die seit 2000 unterschiedliche Formate zur beruflichen Beratung aufgesucht haben: Eingangsberatung für die jeweiligen Projekte, Offene Beratung für Arbeit und Beruf (nur Migrantinnen), Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, Berufswegeplanung, Beratung für Geflüchtete, Weiterbildungsberatung, Beratung für Beschäftigte (auch ohne Migrationshintergrund), Wiedereinstiegsberatung



Erläuterungen:

Die Entwicklungszahlen beziehen sich auf Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, die seit 2000 die vielfältigen Qualifizierungsangebote besucht haben: u.a. Umschulungsangebote, Vorbereitungskurse für Ausbildungen, Qualifizierungsmodule für Mentees, Brückenmaßnahmen für Akademiker*innen, Orientierungskurse für Migrantinnen* und Frauen* mit Migrations- und Fluchterfahrung, EDV- und Deutschkurse



Projekte und Programme (Auswahl)

-  Offene Beratung für Arbeit, Bildung und Beruf
-  Einsteigen, Umsteigen, Aufsteigen - Mentoring für Migrantinnen in Frankfurt
-  Deutsch lernen in Frankfurt - Integrationskurse
-  Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund starten durch!
-  Brücke zum Beruf
-  Vorbereitung auf die Externenprüfung für kaufmännische Berufe
-  Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen
-  Deutsch für den Beruf
-  Aufstieg in Vielfalt - Internationale Frauen in Führung
-  Perspektive Beruf
-  Vorbereitung auf die Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher
-  ZukEr - Zukunft Erziehung
-  Angekommen! - Berufsorientierung für Frauen mit Fluchterfahrung
-  Berufswegeplanung
-  ComIn Women!
-  Den Anker werfen!
-  MENTEA - Mentoring für junge Geflüchtete
-  ZuKiBe - Zukunft mit Kind und Beruf
-  Aktiv Ankommen - Aktiv bleiben!
-  Einmischen - Mitmischen! Seniorinnen mit Migrationshintergrund gestalten mit
-  Vorbereitung auf die Ausbildung zur Altenpflege



Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung



COMIN - Career Counselling and Labour Market Inclusion of Refugees



HoR - House of Resources Rhein-Main



Kompetenzzentrum Vielfalt Migrantenorganisationen



SENSIBER - Sensibel beraten



NeW - Mentoring



NeW4Job - Digitales Lernen für Wiedereinsteigerinnen



Ready-Steady-Go! Brückenmaßnahme für ausländische Wirtschaftswissenschaftler*innen und Jurist*innen



Startklar zum Beruf! für junge Frauen unter 25



Bildungscoaches für Beschäftigte



InterPäd - Internationale pädagogische Fachkräfte in die Kitas!



Dialogräume - Interkulturelle Kommunikation im Stadtteil



LAiF - Leben und Arbeiten in Frankfurt



SABA - Mentoring



Beratung für Beschäftigte - Leitstelle Migration



BildungSwege - Brückenmaßnahme für ausländische Pädagog*innen und Sozialwissenschaftler*innen



promip - Promoting Migrants Participation



ELLE - Lernorte des Lebens



Mehr Bock auf Politik - Mehr Mut zum Gestalten



Care Guides - Interkulturelle Pflegeelots*innen



Umschulung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel für Migrantinnen und Aussiedlerinnen



Förderer und Finanzierer



Netzwerke



Zertifizierungen



Mitgliedschaften



Preise und Auszeichnungen

4. Preis im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Europäisches Sprachensiegel“ (2004)
- Deutschland - Land der Ideen, Ausgezeichnete Orte (2008)
- Hessischer Integrationspreis (2008)
- Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung, Short List der 10 Besten, bundesweiter Wettbewerb (2008)
1. Preis Weiterbildung Innovativ, Hessisches Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung & Weiterbildung Hessen e.V. (2009 und 2013)
- „Abenteuer Pädagogik – Alltag macht erfinderisch“, Hessischer Preis für gute pädagogische Praxis, Paritätisches Bildungswerk & Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. (2010 und 2012)

- Georg Bernard Plakette, IG Metall, Bezirk Mitte (2016)
- Sonderpreis der HIT-Stiftung (2017)
- Nominierung für den Deutschen Engagementpreis (2017 und 2019)
- Ehrenplakette der Stadt Frankfurt (2019)
- Nominierung für den Nationalen Integrationspreis (2020)

Impressum

Herausgeber

beramí berufliche Integration e. V.
Nibelungenplatz 3
60318 Frankfurt
069 - 913010 - 0
kontakt@berami.de
www.berami.de

Stand

August 2020

Druck

Wir machen Druck, Backnang

Gesamtgestaltung

Rosina Walter

Foto- /Bildnachweis

Alle Rechte bei beramí e.V. - fotografiert von:

Carolina Ramirez, Cornelia Goldstein, Charlotte Pistor, Frank Rumpenhorst, Giuseppina Potentino, Katharina Dubno, Nina Werth, Segen Debesai, Sonja Schwarz, Tiago Phelipe, Rosina Walter



